

# IM KINOSAAL



Das Jahr 2025 ist für die Kunsthalle Düsseldorf ein ganz besonderes, denn es steht im Zeichen des Abschieds. Abschied vom markanten Betonkubus am Grabbeplatz, der ab April 2026 umfassend renoviert werden soll und für etwa drei Jahre seine Türen schließt. Es ist aber auch ein (temporärer) Abschied von unseren zahlreichen Nachbar\*innen – dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, der Buchhandlung Walther König, dem Kom(m)ödchen und dem Salon des Amateurs – der räumlichen und kulturellen Nähe, die das Haus über Jahrzehnte geprägt hat.

Mit der Ausstellung IM KINOSAAL richten wir unseren Blick auf die audiovisuelle Nachbarschaftsgeschichte der Kunsthalle. Düsseldorf ist international bekannt für seine prägende Musik- und Soundkultur, die eng mit der Bildenden Kunst verbunden ist. In den 1970er-Jahren trugen Bands wie Kraftwerk, Neu! und La Düsseldorf entscheidend zur Entstehung elektronischer Musik bei und beeinflussten Generationen von Musiker\*innen weltweit. Punk, Kraut und Neue Deutsche Welle mit Bands wie DAF, Die Toten Hosen oder Fehlfarben hatten ihre Wurzeln in der Undergroundkultur rund um die Künstler\*innenkneipe Rätiger Hof auf der Rätiger Straße. Der Rätiger Hof war auch Treffpunkt für Künstler\*innen, die in der um die Ecke liegenden Kunstakademie Düsseldorf studierten oder unterrichteten. Auch in den darauffolgenden Jahrzehnten blieb die Stadt eine zentrale Anlaufstelle für experimentelle Klangkunst, Punk, New Wave und Techno.

Während die Soundgeschichte der 1970er- und 1980er-Jahre in Düsseldorf bereits in diversen Ausstellungen, Publikationen und Symposien umfangreich besprochen und gewürdigt wurde, widmen wir uns nun vor allem den Entwicklungen seit 2000 und dem aktuellen künstlerischen Geschehen: von der Kunstakademie Düsseldorf, deren Lehrende und Studierende seit Jahrzehnten interdisziplinär und kollaborativ mit Klang, Sound und Musik arbeiten, bis hin zum Salon des Amateurs, der 2004 von den ehemaligen Akademie-Studenten Aron Mehzion, Detlef Weinrich und Stefano Brivio in der Kunsthalle eröffnet wurde. Als Künstler\*innenbar und kultureller Treffpunkt hat der Salon weit über die Stadt hinaus Bedeutung erlangt und ist bis heute ein zentraler Ort für den Austausch zwischen Künstler\*innen und ein Raum für künstlerisch-musikalische Auseinandersetzungen.

Auch die Kunsthalle selbst, als Ort für Experimente und interdisziplinären Austausch, war immer wieder Bühne für Performances, Konzerte und die Verschmelzung von Sound und Bildender Kunst. Die Ausstellung IM KINOSAAL reiht sich damit ein in eine lange Reihe von Projekten und Formaten wie *düsseldorf sounds* (2007), *Kunsthalle BÜHNE* (2011 – 2014), *time\_based\_academy* (2015 – 2016) oder *Conrad Schnitzler – „Manchmal artet es in Musik aus“* (2022), die exemplarisch für diese Geschichte stehen.

The year 2025 marks a very special moment for Kunsthalle Düsseldorf, as it is a year of farewell. A farewell to the striking concrete cube on Grabbeplatz, which is set to undergo extensive renovations starting in April 2026 and will close its doors for about three years. But it is also a (temporary) farewell to our many neighbours – Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, the bookstore Walther König, Kom(m)ödchen and Salon des Amateurs – the spatial and cultural proximity that has shaped this building for decades.

With the exhibition IM KINOSAAL, we now turn our attention to the audiovisual history of Kunsthalle Düsseldorf's neighbourhood. Düsseldorf is internationally renowned for its influential music and sound culture, which has long been closely intertwined with the visual arts. In the 1970s, bands such as Kraftwerk, Neu! and La Düsseldorf played a key role in the emergence of electronic music and went on to influence generations of musicians around the world. Punk, Krautrock and Neue Deutsche Welle with bands like DAF, Die Toten Hosen and Fehlfarben had their roots in the underground scene centred around the artist's bar Rätiger Hof on Rätiger Strasse. Rätiger Hof was also a meeting place for artists studying or teaching at nearby Kunstakademie Düsseldorf. In the decades that followed, the city remained a vital hub for experimental sound art, punk, new wave and techno.

While the sound history of the 1970s and '80s in Düsseldorf has already been widely explored through exhibitions, publications and symposia, we now turn our focus to developments since 2000 and the current artistic landscape: from Kunstakademie Düsseldorf, whose faculty and students have long pursued interdisciplinary and collaborative work with sound and music, to Salon des Amateurs, founded in 2004 by former academy students Aron Mehzion, Detlef Weinrich and Stefano Brivio in the Kunsthalle building. As an artist-run bar and cultural meeting place, the Salon has gained recognition far beyond Düsseldorf and remains a key venue for artistic exchange and musical experimentation.

Kunsthalle Düsseldorf itself has long served as a stage for performances, concerts and the fusion of sound and visual art, a place for experimentation and interdisciplinary exchange. The exhibition IM KINOSAAL thus follows in the tradition of numerous projects and formats such as *düsseldorf sounds* (2007), *Kunsthalle BÜHNE* (2011–2014), *time\_based\_academy* (2015–2016), and *Conrad Schnitzler – “Sometimes it gets out of hand and turns into music”* (2022), all of which are exemplary of this history.

Am 6. und 7. Oktober 2007 präsentierte die Kunsthalle Düsseldorf anlässlich ihres 40. Jubiläums mit *düsseldorf sounds* ein Festival zu Kunst und Musik in Düsseldorf. An verschiedenen Orten im gesamten Gebäude, darunter auch bei den Nachbar\*innen Kunstverein, Kom(m)ödchen, Walther König, Parkhaus und Salon des Amateurs, fanden insgesamt rund 25 künstlerische Projekte statt. In teils neuen und unerwarteten Konstellationen traten Antonelli, Thomas Bernstein & Jojo Wolter, blueelephant, Henning Christiansen, Elena Farr, Stefan Ettliger, Hauschka trifft Pyrolator, L@N, Dieter Moebius & Mapstation, Mark Pepper, PONY, Phillip Schulze, Jörg Steinmann, Strafe ER., Sun State, Superbilk, Peter Thoms, Toulouse Low Trax, Toscanelli & Freunde, Werni & Jendreiko und Miki Yui auf.

Mit dem Format *Kunsthalle BÜHNE* stand von 2011 bis 2014 erneut die Verbindung zwischen Bildender Kunst und Musik, aber auch Tanz, Theater und Literatur im Fokus und gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen wurde die Kunsthalle zum Ort des interdisziplinären Experiments. Das Projekt feierte sein Finale mit einem großen Festival am 18. und 19. Januar 2014, das erneut auch die Räume der Nachbar\*innen im Haus einbezog.

Titelgebend und zugleich zentraler Ort der Ausstellung IM KINOSAAL ist der wohl eindrucksvollste Raum der Kunsthalle: der Kinosaal. Rund 12 Meter hohe Decken und eine 17 Meter breite Stirnwand verleihen dem Raum eine imposante und erdrückende, zugleich aber erhabene Atmosphäre – ein Raum, der die Wahrnehmung herausfordert und damit den räumlichen Ausgangspunkt der Ausstellung bildet. Mit einer wandfüllenden Projektion und einer raumgreifenden Soundinstallation verwandelt er sich über 13 Wochen hinweg in ein monumentales, sich stetig wandelndes Kino. 13 Künstler\*innen nutzen dieses Setting für jeweils eine Woche als Bühne für audiovisuelle Experimente, Erlebnisse und Interventionen. Sie machen die Verbindung von Kunst und Sound in unterschiedlichsten Formen erfahrbar: von installativer Klangkunst über (Musik-)Videos und digitalen Kompositionen bis hin zu performativen Formaten oder öffentlichen Proben.

Die eingeladenen Künstler\*innen sind zentrale Protagonist\*innen der aktuellen und sich stetig wandelnden Kunst- und Musikszene Düsseldorfs. Geprägt von kollektiven Arbeitsweisen, dem Verschwimmen von Genregrenzen und einem Dialog zwischen den Generationen, ist die Ausstellung eine Momentaufnahme des aktuellen musikalisch-künstlerischen Geschehens.

On October 6 and 7, 2007, on the occasion of its 40th anniversary, Kunsthalle Düsseldorf presented *düsseldorf sounds*, a festival exploring the intersection of art and music in the city. Taking place throughout the entire building and involving neighbouring Kunstverein, Kom(m)ödchen, Walther König, the parking garage and Salon des Amateurs, the festival featured around 25 artistic projects. Artists performed in surprising and sometimes entirely new constellations, including Antonelli, Thomas Bernstein & Jojo Wolter, blueelephant, Henning Christiansen, Elena Farr, Stefan Ettliger, Hauschka meets Pyrolator, L@N, Dieter Moebius & Mapstation, Mark Pepper, PONY, Phillip Schulze, Jörg Steinmann, Strafe ER., Sun State, Superbilk, Peter Thoms, Toulouse Low Trax, Toscanelli & Friends, Werni & Jendreiko and Miki Yui.

From 2011 to 2014, the project *Kunsthalle BÜHNE* once again placed the dialogue between visual art and music at its centre, this time expanding the focus to include dance, theatre and literature. In collaboration with various partners, Kunsthalle became a space for interdisciplinary experimentation. The project culminated in a large-scale festival on January 18 and 19, 2014, once again extending into the spaces of the neighbours within the building.

The exhibition IM KINOSAAL's namesake and central venue is one of Kunsthalle Düsseldorf's most striking architectural features: the *Kinosaal* (cinema hall). With ceilings nearly 12 meters high and a 17-meter-wide front wall, the space exudes a monumental and overwhelming, yet sublime atmosphere – a room that challenges perception and forms the spatial starting point of the exhibition. Over the course of 13 weeks, it will be transformed into a monumental, ever-evolving cinema through a wall-sized video projection and an immersive sound installation. 13 artists will each use the space for one week as a stage for audiovisual experiments, experiences and interventions. They explore the interplay between art and sound in diverse forms: from installation-based sound art, (music) videos and digital compositions to performative formats and public rehearsals.

The participating artists are central figures in Düsseldorf's vibrant and ever-evolving contemporary art and music scene. Characterised by collective working methods, the blurring of genre boundaries and intergenerational dialogue, the exhibition captures a snapshot in the current artistic and musical landscape.

- 07. – 15.06. ● Alexandra Gruebler
- 17. – 22.06. ● Stefan Schneider
- 24. – 29.06. ● Gerhard Stäbler & Kunsu Shim
  - 01. – 06.07. ● Dominik Geis
  - 08. – 13.07. ● KOIR
- 15. – 20.07. ● Antonia Alessia Virginia Beeskow
  - 22. – 27.07. ● Lukas Heerich
  - 29.07. – 03.08. ● Lilli Lake
  - 05. – 10.08. ● Nikolai Szymanski
  - 12. – 17.08. ● Julian Westermann
  - 19. – 24.08. ● Gregor Darman
  - 26. – 31.08. ● Aylin Leclair
  - 02. – 07.09. ● DECHA

Eine besondere Rolle in der Ausstellung kommt auch dem Salon des Amateurs zu, der 2024 sein 20-jähriges Bestehen und damit auch eine 20-jährige, inspirierende Nachbar\*innenschaft mit der Kunsthalle Düsseldorf feierte. Bekannt für sein exzellent kuratiertes Musikprogramm, brachte er über die Jahre viele bekannte Musiker\*innen, DJs und Produzent\*innen hervor. Künstler\*innen wie Lena Willikens, Jan Schulte (Bufiman), Stabil Elite oder Detlef Weinrich (Toulouse Low Trax) und Labels wie Themes For Great Cities, TAL, Candomblé oder Offen Music haben hier ihre Heimat. Der Sound der Stadt im Bereich elektronischer Musik wurde maßgeblich durch den Salon des Amateurs geprägt und wahrgenommen, und er ist auch heute noch Treffpunkt für Künstler\*innen und Studierende der Kunstakademie und weit über die Stadt hinaus bekannt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Team und den vielen Protagonist\*innen, die den Salon über die Jahre begleitet haben, ist eigens für die Ausstellung auf der Empore der Kunsthalle eine Rückschau auf zwei Jahrzehnte Salon entstanden – als Archiv, Erinnerungsraum und Hommage an einen Ort, an dem kreativer Austausch, Nachbar\*innenschaft und Nachtleben seit jeher ineinandergreifen. Plakate, Flyer, Fotos und Videos bilden ein subjektives Archiv, das die kulturelle Bedeutung des Salons für das Umfeld der Kunsthalle vielstimmig einfängt.

The exhibition also pays special tribute to Salon des Amateurs, which celebrated its 20th anniversary in 2024, marking two decades of inspiring neighbourly ties with Kunsthalle Düsseldorf. Known for its excellently curated music programme, the Salon has, over the years, brought out numerous renowned musicians, DJs and producers. Artists such as Lena Willikens, Jan Schulte (Bufiman), Stabil Elite and Detlef Weinrich (Toulouse Low Trax), as well as labels like Themes For Great Cities, TAL, Candomblé and Offen Music, all have their roots here. The city's electronic music scene has been profoundly shaped by Salon des Amateurs, which remains a vibrant gathering place for artists and students from Kunstakademie Düsseldorf, and is widely recognised well beyond the city.

In close collaboration with the team and many key figures who have shaped the Salon over the years, a retrospective has been created specifically for the exhibition, located on the gallery of Kunsthalle Düsseldorf. It serves as an archive, a space of remembrance and a tribute to a place where creative exchange, community and nightlife have always gone hand in hand. Posters, flyers, photographs and videos form a subjective archive that captures the cultural significance of the Salon for Kunsthalle's wider environment in a rich, polyphonic manner.